

Zwischenbericht

1. Quartal 2016



The Quality Connection

LEONI

Highlights 1. Quartal 2016

- **Konzernumsatz mit rund 1,1 Mrd. € annähernd auf Vorjahresniveau**
- **EBIT liegt wie erwartet bei 24,4 Mio. € (Vorjahr: 35,2 Mio. €)**
- **Transformationsprozess in der Wiring Systems Division läuft planmäßig**
- **Im Gesamtjahr 2016 unverändert Umsatz von 4,4 Mrd. € und EBIT von 105 Mio. € prognostiziert**

LEONI – The Quality Connection

Die LEONI-Gruppe ist ein weltweit tätiger Anbieter von Drähten, optischen Fasern, Kabeln und Kabelsystemen sowie zugehörigen Dienstleistungen für Anwendungen im Automobilbereich und weiteren Industrien. Das Unternehmen beschäftigt rund 75.000 Mitarbeiter in 32 Ländern. LEONI entwickelt und produziert technisch anspruchsvolle Produkte für die Fahrzeugindustrie – von der einadrigen Leitung bis zum kompletten Bordnetz-System mit integrierter Elektronik. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum Drähte und Litzen sowie optische Fasern, standardisierte Leitungen, Spezial-, Hybrid- und optische Kabel sowie komplett konfektionierte Systeme für Kunden aus unterschiedlichen industriellen Märkten. Dabei gewinnen Produkte speziell für die Anwendung in umweltfreundlichen Technologien zunehmend an Bedeutung.

Titelbild:

LEONI erhielt im 1. Quartal 2016 einen Auftrag für Integratorstäbe. Dieses Produkt mischt Licht für die Anwendung in der Automobilindustrie.

Aus rechnerischen Gründen können in Tabellen, Grafiken und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben etc.) auftreten.

Inhalt

Die LEONI-Aktie	4
Quartalsfinanzbericht	7
– Konzernzwischenlagebericht	7
– Verkürzter Konzernzwischenabschluss	25

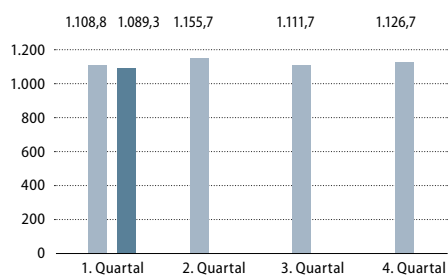
Konzernzahlen

Mio. €	1. Quartal		Veränderung
	2016	2015	
Umsatzerlöse	1.089,3	1.108,8	– 1,8 %
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	61,3	68,7	– 10,8 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	24,4	35,2	– 30,8 %
Bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)*	28,7	37,9	– 24,3 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	18,9	27,8	– 32,2 %
Konzernüberschuss	11,6	16,8	– 31,0 %
Investitionen (inkl. Akquisitionen)	38,8	38,1	1,8 %
Eigenkapitalquote (%)	34,1 %	33,3 %	—
Ergebnis je Aktie (€)	0,35	0,51	– 31,4 %
Mitarbeiter 31.03. (Anzahl)	75.178	70.065	7,3 %

* Ergebnis bereinigt um die Effekte aus der Neubewertung im Rahmen der Kaufpreisverteilung der wesentlichen Akquisitionen, Restrukturierungen, Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte, Gewinne aus Unternehmensverkäufen und Ergebnisse aus Unternehmenszusammenschlüssen inklusive zugehöriger Derivate.

Konzernumsatz

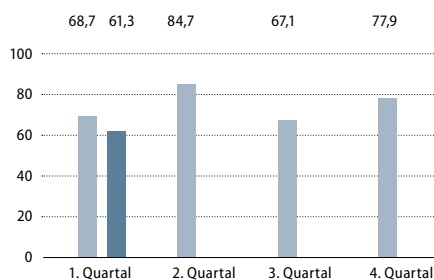
Mio. €



Konzern-EBITDA

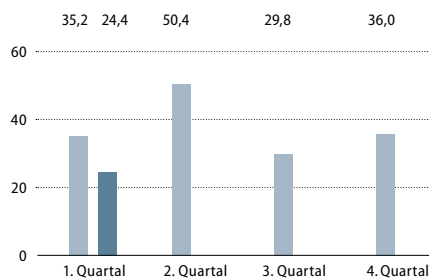
Mio. €

2015 2016



Konzern-EBIT

Mio. €



Die LEONI-Aktie

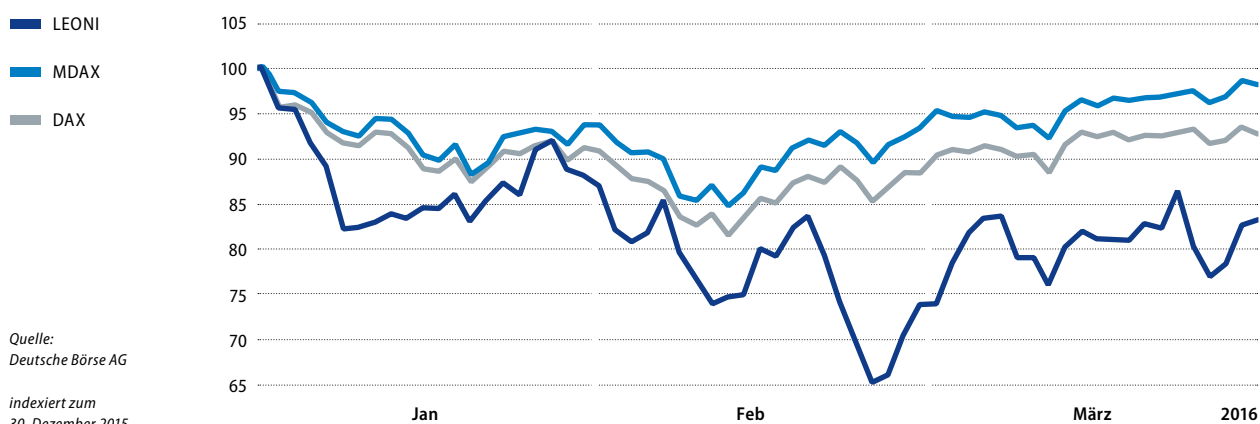
Börsen starten turbulent in das Jahr 2016

Zum Jahresauftakt 2016 gerieten viele Handelsplätze weltweit erheblich unter Druck. Die Anleger sorgten sich unter anderem um die Stabilität des europäischen Bankensystems sowie die chinesische und US-amerikanische Konjunktur. Rund um den Globus gaben die Aktienindizes deshalb spürbar nach. Anschließend beruhigte sich die Stimmung an den Märkten allmählich, nicht zuletzt weil die europäische und die chinesische Notenbank ihre Geldpolitik lockerten. Außerdem verkraftete die US-Wirtschaft die Leitzinserhöhung der amerikanischen Notenbank FED offenbar besser als erwartet. Dennoch verloren einige Börsenbarometer im ersten Quartal deutlich an Wert. Neben dem Euro Stoxx 50 und dem japanischen Nikkei-Index betraf das auch den deutschen Leitindex DAX, der Ende März rund 7 Prozent unter dem Schlusskurs 2015 notierte. Besser hielt sich der MDAX, bei dem ein Minus von knapp 2 Prozent zu Buche stand.

Die wichtigsten Daten zur LEONI-Aktie im Überblick

Beginn der Börsennotierung	1. Januar 1923
Börsenkürzel	LEO
ISIN	DE0005408884
WKN	DE540888
Aktiengattung	Nennwertlose Namens-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Grundkapital	32.669.000 €
Anzahl der ausgegebenen Aktien	32.669.000 Stück

Kursverlauf 1. Quartal 2016



LEONI-Aktie gibt rund 17 Prozent nach

Die deutschen Automobil- und Zuliefertitel gerieten in den ersten drei Monaten noch stärker unter Druck als der Gesamtmarkt. Der DAX-Sektorindex „Automobile“ lag am 31. März 2016 rund 14 Prozent unter dem Kurs vom Jahreswechsel und der Sub-Index der Automobilzulieferer circa 10 Prozent. Auch die LEONI-Aktie verlor an Wert: Ausgehend vom bisherigen Jahreshöchststand, der Anfang Januar mit 34,93 € erreicht wurde, ging der Kurs bis Ende Februar auf die tiefste Notierung von 23,76 € zurück. Anschließend erholte sich unsere Aktie bis zum Quartalschluss wieder auf 30,33 €, was gegenüber Ende Dezember 2015 einer Einbuße von rund 17 Prozent entsprach.

Damit nahm die Marktkapitalisierung der rund 32,7 Millionen LEONI-Aktien von Januar bis März des laufenden Jahres von circa 1.191 Mio. € auf rund 991 Mio. € ab.

Kennzahlen zur LEONI-Aktie		1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Nettoergebnis	€/Aktie	0,35	0,51
Eigenkapital	€/Aktie	29,80	30,38
Höchstkurs ¹	€/Aktie	34,93	61,79
Tiefstkurs ¹	€/Aktie	23,76	47,64
Quartalschlusskurs ¹	€/Aktie	30,33	58,97
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	365.422	248.538
Marktkapitalisierung zum Quartalsende	Mio. €	990,9	1.926,5

¹ XETRA-Tagesschlusskurse

Börsenumsätze

Der Handel mit LEONI-Aktien hat sich im Berichtszeitraum deutlich belebt. Im ersten Quartal 2016 wurden börsentäglich im Durchschnitt 365.422 LEONI-Aktien ge- und verkauft nach 248.538 in der vergleichbaren Vorjahresperiode. In Summe wechselten in den ersten drei Monaten 22,7 Millionen Aktien den Besitzer (Vorjahr: 15,7 Millionen Stück).

Analysten empfehlen mehrheitlich, LEONI zu halten

Derzeit wird LEONI regelmäßig von 21 Finanzmarktanalysten beobachtet (Stand 1. April 2016), die überwiegend dazu raten, unsere Aktie zu halten. Insgesamt bewerteten zwölf Analysten die LEONI-Aktie als Halteposition, drei Investmentsspezialisten empfahlen, unsere Aktie zu kaufen bzw. gaben die Empfehlung „Outperform“, und sechs rieten zum Verkauf bzw. erteilten das Rating „Underweight“.

Aktionärsstruktur stabil

Die Anteilseignerstruktur von LEONI hat sich seit dem Jahreswechsel nicht wesentlich verändert. Unsere 32.669.000 Aktien befinden sich weiterhin vollständig im Streubesitz. Rund zwei Drittel der Aktien werden von institutionellen Investoren, der Rest von Privataktionären gehalten. Ein bedeutender Einzelinvestor mit einer Beteiligung von mehr als 5 Prozent war Ende des ersten Quartals das US-amerikanische Investmenthaus T. Rowe Price. Anteile von 3 bis 5 Prozent besaßen die Schroders PLC, Großbritannien, die State Street Bank

and Trust Company, USA, die Pengg Kabel Holding AG, Österreich, und die Classic Fund Management Aktiengesellschaft, Liechtenstein. Darüber hinaus lag die Schweizer UBS Group AG ebenfalls zwischen 3 und 5 Prozent. Die Mehrheit der Aktien von LEONI, etwa 60 Prozent, wird in Deutschland gehalten. Der Rest verteilt sich gleichmäßig auf das übrige Europa mit Schwerpunkt Großbritannien und auf die USA. Im Berichtszeitraum gingen keine Stimmrechtsmitteilungen ein. Frühere Meldungen sind auf unserer Website (www.leoni.com/de/Investor-Relations/Stimmrechtsmitteilungen) abrufbar.

Quartalsfinanzbericht Konzernzwischenlagebericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf im Überblick

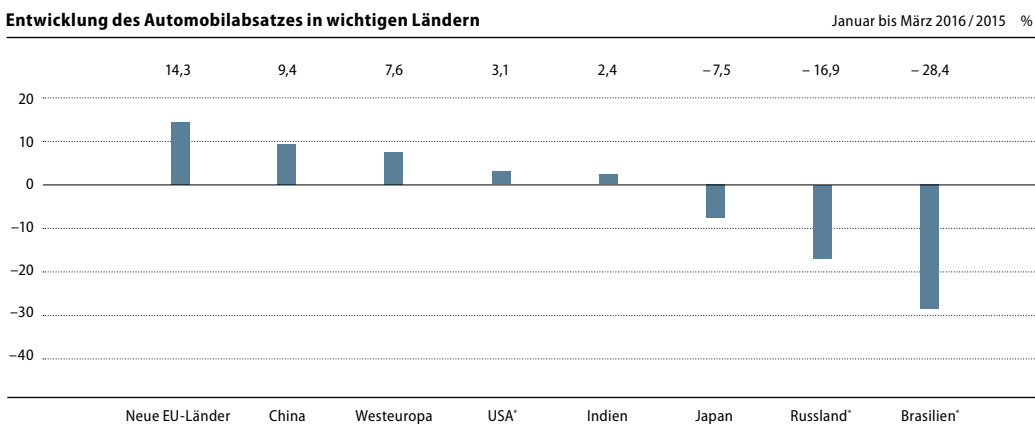
Gesamtwirtschaft

Die globale Konjunktur blieb zu Beginn des Jahres 2016 von Unsicherheiten geprägt und entwickelt sich weiterhin gedämpft. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) nennt dafür verschiedene Ursachen: Eine wichtige Rolle spielt die Normalisierung der Konjunktur in China, die zu geringeren Zuwachsraten bei Investitionen und Handel führt. Hinzu kommen der niedrige Ölpreis, der viele ölexportierende Länder beeinträchtigt, sowie die anhaltende Rezession in Brasilien und Russland. Der insgesamt schwächer als prognostizierte Verlauf in den Entwicklungs- und Schwellenländern wirkt sich spürbar auf die Weltwirtschaft aus, da der Großteil des globalen Wachstums derzeit von diesen Staaten getragen wird. In den Industrienationen, die erwartungsgemäß nur sehr moderat expandieren, wird eine höhere Dynamik unter anderem durch die Auswirkungen der internationalen Finanz- und Bankenkrise sowie zu geringe Produktivitätssteigerungen verhindert.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde im bisherigen Jahresverlauf von der schwachen Weltkonjunktur beeinträchtigt, die das Exportgeschäft der inländischen Unternehmen bremste. Dem stand nach Angaben des IfW (Instituts für Weltwirtschaft) aber eine robuste Binnennachfrage gegenüber.

Branchenkonjunktur

In den für LEONI bedeutenden Abnehmerbranchen verlief der Jahresauftakt unterschiedlich. Die internationale **Automobilindustrie** profitierte in den ersten drei Monaten 2016 laut dem Branchenverband VDA (Verband der Automobilindustrie) von deutlich steigenden Zulassungszahlen in Europa und China. Leichte Zuwächse gab es auch in den USA, während der Absatz in Brasilien, Japan und Russland teilweise zweistellig zurückging. Dabei beobachteten wir aufgrund des gesunkenen Ölpreises insbesondere in den USA ein verstärktes Interesse an größeren Fahrzeugen wie Pick-ups. Nach Berechnungen des Marktforschungsinstituts IHS Automotive wurde die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen im ersten Quartal 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum weltweit um knapp 1 Prozent ausgeweitet. Während in Europa, China und Nordamerika mehr Fahrzeuge vom Band liefen, wurde die Fertigung in Japan und Korea leicht und in Südamerika deutlich gedrosselt.



* Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge)
Quelle: VDA

Die Nachfrage nach **schweren Nutzfahrzeugen** war im bisherigen Jahresverlauf nach unseren Einschätzungen regional und branchenbezogen sehr differenziert: Der Lkw-Markt entwickelt sich in Europa zwar stabil, blieb in den USA und Brasilien aber weiterhin schwach. Der Bedarf an Sonderfahrzeugen für die Bauindustrie war dagegen in den USA solide, dafür jedoch in Europa und Asien verhalten. In der Agrarmaschinenindustrie setzte sich die gedämpfte Entwicklung weltweit fort.

Umsatz und Auftragseingang der deutschen **Elektrotechnik- und Elektronikindustrie** nahmen in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres dem ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) zufolge um jeweils rund 3 Prozent zu. Impulse kamen dabei vor allem aus dem Inland sowie in geringerem Umfang aus dem europäischen Ausland, während das Geschäft mit Drittländern weitgehend stagnierte. Im März gab der Geschäftsklimaindex der Branche allerdings deutlich nach.

Der Auftragseingang des inländischen **Maschinen- und Anlagenbaus** hat sich nach einem sehr schwachen Jahresauftakt im Februar zwar deutlich belebt, der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) leitet daraus aber noch keinen Trendwechsel ab. Kumuliert nahmen die neuen Bestellungen in den ersten beiden Monaten 2016 gegenüber Vorjahr um 3 Prozent ab, wobei einem leichten Plus im Inland ein spürbarer Rückgang im Ausland gegenüberstand. Besonders verhalten zeigte sich die internationale petrochemische Industrie, die ihre Investitionstätigkeit wegen des anhaltend niedrigen Ölpreises deutlich zurückgefahren hat.

Die Entwicklung von Auftragseingang und Produktion der **ITK-Branche** (Informationstechnik und Telekommunikation) deutet auf einen soliden Jahresstart der deutschen Unternehmen der Digitalwirtschaft hin. Nach Angaben von BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) hat sich der Index des Bestelleingangs für Telekommunikations- und Unterhaltungselektronik-Produkte in den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres erhöht. Lediglich im Bereich IT-Hardware kam es nach einem deutlichen Anstieg im Januar zu einem Rückgang im Februar. Der Produktionsindex verbesserte sich sowohl für IT- als auch für Telekommunikations-Hardware und -Systeme in beiden Monaten, allerdings gab es hier bei Unterhaltungselektronik nach einem Plus im Januar ein Minus im Folgemonat.

Geschäftsverlauf der LEONI AG im Überblick

Der Konzernumsatz der LEONI AG belief sich im ersten Quartal 2016 auf 1.089,3 Mio. € und lag damit annähernd auf Vorjahresniveau sowie im Rahmen unserer Erwartungen. Beide Unternehmensbereiche konnten ihr Geschäftsvolumen organisch leicht steigern. Allerdings wurde das Wachstum durch negative Effekte aus dem gegenüber der Vorjahresperiode deutlich gesunkenen Kupferpreis überkompensiert.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des LEONI-Konzerns nahm in den ersten drei Monaten 2016 auf 24,4 Mio. € ab (Vorjahr: 35,2 Mio. €) und bewegte sich damit ebenfalls auf dem erwarteten Niveau. Während der Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions eine EBIT-Steigerung erzielte, war das Ergebnis in der Wiring Systems Division wie erwartet erheblich von im Vorjahr angelaufenen Projekten belastet. Wir haben in diesem Unternehmensbereich ein weitreichendes Transformationsprogramm eingeleitet, das bis Ende 2017 angelegt ist und die Performance wieder nachhaltig verbessern soll. Das Programm läuft planmäßig und wird im Jahresverlauf zunehmend dazu beitragen, die Profitabilität der Division zu erhöhen.

Die Strategie, die Geschäftstätigkeit, das Produktprogramm sowie die wichtigsten Absatzmärkte des LEONI-Konzerns sind ausführlich im Geschäftsbericht 2015 dargestellt und haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Der aktuelle Bericht kann auf der LEONI-Website unter der Rubrik Investor Relations/ Finanzpublikationen eingesehen und heruntergeladen oder bei der LEONI AG angefordert werden.

Bericht aus den Unternehmensbereichen/Segmentbericht

Unternehmensbereich Wiring Systems

Umsatz mit 651,2 Mio. € fast auf Vorjahreshöhe

Der Unternehmensbereich Wiring Systems (WSD) konnte im ersten Quartal 2016 aus eigener Kraft leicht zulegen, obwohl der Umsatz des chinesischen Joint Ventures in Langfang, das seit Dezember 2015 at equity in den Konzernabschluss einbezogen wird, im Gegensatz zum Vorjahr nicht mehr im Geschäftsvolumen enthalten war. Dem standen jedoch negative Kupferpreis- und Währungseffekte gegenüber, sodass der Außenumsatz mit 651,2 Mio. € geringfügig unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 653,9 Mio. € lag.

Zu den wesentlichen Umsatzträgern zählten im Berichtszeitraum weiterhin Kabelsätze und Bordnetz-Systeme für Pkw verschiedener deutscher, anderer europäischer und amerikanischer Automobilunternehmen sowie für die globale Nutzfahrzeugindustrie. Die Lieferungen an die meisten deutschen und anderen europäischen Pkw-Kunden wurden deutlich ausgeweitet. Das Geschäft mit den amerikanischen Automobilproduzenten und den internationalen Lkw- und Sonderfahrzeugherstellern entwickelte sich aufgrund erwartungsgemäß auslaufender Projekte und der insgesamt verhaltenen Konjunktur im Nutzfahrzeugsegment dagegen rückläufig.

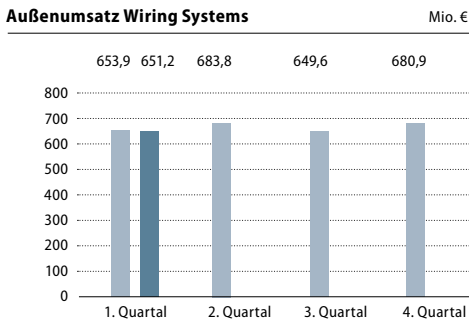
Planmäßiger Anlauf der Neuprojekte im ersten Quartal

In den ersten drei Monaten 2016 nahmen wir die Serienfertigung von Bordnetz-Systemen und Kabelsätzen für verschiedene neue Kompakt- und Mittelklasse-Pkw sowie leichte Nutzfahrzeuge mehrerer deutscher, europäischer und amerikanischer Kunden auf. Die Projekte an Standorten in Osteuropa, Asien und Amerika liefen planmäßig an und trugen teilweise auch bereits zum Umsatz bei.

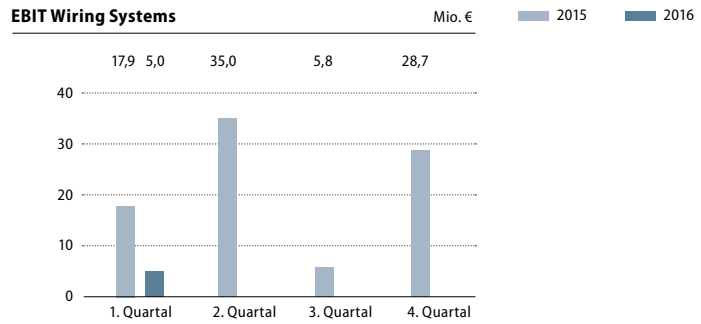
Umsatzentwicklung Wiring Systems

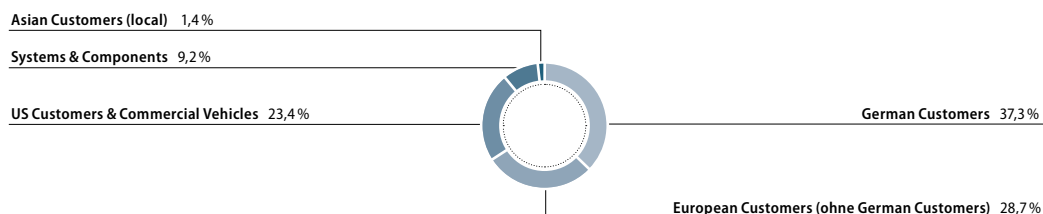
	in Mio. €	in %
Umsatz 1. Quartal 2015	653,9	
Organisches Wachstum	+ 4,4	+ 0,7
Währungsumrechnungseffekt	- 3,9	- 0,6
Kupferpreiseffekt	- 3,2	- 0,5
Umsatz 1. Quartal 2016	651,2	- 0,4

Außenumsatz Wiring Systems



EBIT Wiring Systems



Umsatzaufteilung Wiring Systems 1. Quartal 2016**Kritische Neuanläufe aus dem Vorjahr belasten das Ergebnis**

Die Neuanläufe aus dem zweiten Halbjahr 2015, bei denen wir außerplanmäßig hohe Belastungen verkraften mussten, beeinträchtigten das Ergebnis des Unternehmensbereichs Wiring Systems wie angekündigt auch in der Berichtsperiode deutlich. Hinzu kamen fehlende Deckungsbeiträge aufgrund des konjunkturbedingt geringeren Volumens im Nutzfahrzeugsektor. Insgesamt belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Segments WSD in den ersten drei Monaten 2016 auf 5,0 Mio. € (Vorjahr: 17,9 Mio. €). Die eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Performance werden sich in den kommenden Monaten zunehmend positiv auf das Ergebnis auswirken.

Transformationsprogramm zur Profitabilitätssteigerung

Um die Profitabilität des Unternehmensbereichs Wiring Systems wieder nachhaltig zu erhöhen, haben wir einen umfassenden Transformationsprozess initiiert, der wie geplant verläuft und bis Ende 2017 angelegt ist. Damit sollen die Rentabilität der kritischen Projekte sukzessive vergrößert, die Projektplanung und -umsetzung in der Wiring Systems Division verbessert und die Organisationsstruktur gestrafft werden.

Zur Performancesteigerung der kritischen Projekte haben wir bereits Ende des vergangenen Jahres rund 30 Einzelmaßnahmen gestartet. Sie beinhalten die Anpassung des Produktionskonzepts, um die Montagegeschwindigkeit zu erhöhen sowie Nacharbeiten und den Einsatz von Leiharbeitskräften zu verringern. Außerdem werden Rohmaterialkosten und -verbrauch sowie Logistikabläufe optimiert, Montageprozesse zusammengelegt und Produktionskapazitäten an anderen Standorten aufgebaut, um Teilumfänge verlagern zu können. Die Maßnahmen werden über die gesamte Laufzeit der Projekte zunehmend zur Effizienzverbesserung beitragen.

Im Rahmen der Optimierung des Projektmanagements werden unter anderem Prozesse vereinfacht, aktiviert und standardisiert sowie ein systematisches Änderungsmanagement installiert. Die Straffung der Organisation umfasst insbesondere die bereits umgesetzte Verkleinerung der WSD-Führungsebene sowie die Verschlankeung der im Zuge der Globalisierung entstandenen komplexen Matrix-Struktur. Ziel ist es, kurze Entscheidungswege, klare Zuständigkeiten und geringere Kosten zu erreichen.

Weitere neue Bestellungen untermauern Auftragsbestand

Von Januar bis März 2016 erhielt der Unternehmensbereich erneut mehrere neue Aufträge von verschiedenen Pkw- und Nutzfahrzeugherstellern. Beispielsweise übernehmen wir die Motorverkabelung für ein Premiumfahrzeug eines deutschen Automobilherstellers. Außerdem gingen aus der weltweiten Nutzfahrzeugindustrie zahlreiche Bestellungen ein, die unter anderem die Komplett- oder Motorverkabelung von verschiedenen Lkw und Spezialfahrzeugen für die Bauindustrie betrafen. Wichtige Neuprojekte konnten wir auch im Bereich Elektromobilität gewinnen: Verschiedene Pkw-Hersteller aus Deutschland und China orderten bei LEONI Hochvolt-Kabelsätze für Elektrofahrzeuge der Kompakt-, Mittel- und Oberklasse.

Insgesamt belief sich der Auftragsbestand des Unternehmensbereichs Wiring Systems Ende März 2016 über die nächsten fünf Jahre ähnlich wie zum Jahreswechsel auf rund 13 Mrd. €. Damit wurde die Grundlage für das geplante Wachstum in den kommenden Jahren weiter untermauert. Der genaue Umfang und der Zeitpunkt der Lieferungen werden durch die tatsächlichen Abrufe unserer Kunden bestimmt.

Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions

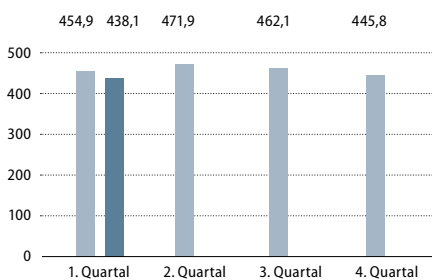
Umsatz nach drei Monaten bei 438,1 Mio. €

Der Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions (WCS) erzielte im ersten Quartal 2016 ein leichtes organisches Wachstum, das jedoch durch einen hohen negativen Effekt aus dem gegenüber Vorjahr stark gesunkenen Kupferpreis aufgezehrt wurde, der sich vor allem in den Business Groups Automotive Cables und Conductors & Copper Solutions bemerkbar machte. Daher belief sich der Außenumsatz des Segments auf 438,1 Mio. € gegenüber 454,9 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Währungskursveränderungen hatten einen geringfügig positiven Einfluss.

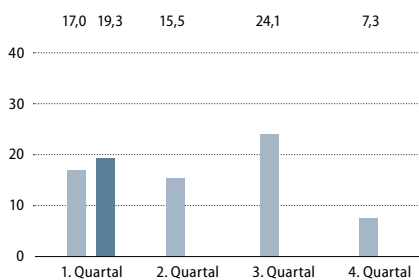
Umsatzentwicklung Wire & Cable Solutions

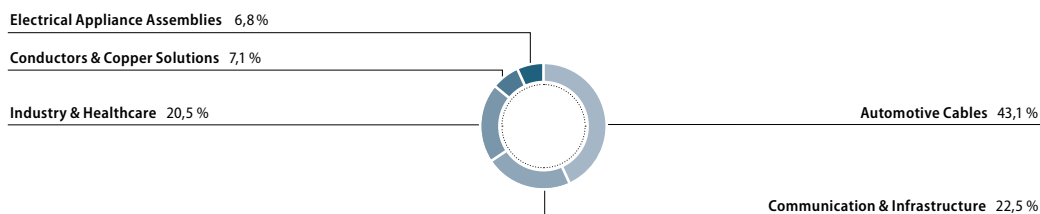
	in Mio. €	in %
Umsatz 1. Quartal 2015	454,9	
Organisches Wachstum	+ 0,5	+ 0,1
Währungsumrechnungseffekt	+ 0,7	+ 0,2
Kupferpreiseffekt	- 18,0	- 4,0
Umsatz 1. Quartal 2016	438,1	- 3,7

Außenumsatz Wire & Cable Solutions Mio. €



EBIT Wire & Cable Solutions Mio. €



Umsatzaufteilung Wire & Cable Solutions 1. Quartal 2016**Robustes Automobil- und Industriegeschäft**

In der umsatzstärksten Business Group Automotive Cables blieb der Bedarf an unseren Standard- und vor allem Spezialkabeln für die Automobilindustrie in allen wichtigen Regionen stabil. Unter anderem haben wir mit der Serienfertigung von 100 Mbit-Automotive-Ethernet-Kabeln begonnen, die den wachsenden Anforderungen an Pkw-Datenleitungen beispielsweise im Zusammenhang mit Technologien für autonomes Fahren entsprechen. Aufgrund des deutlich niedrigeren Kupferpreises reduzierte sich der Umsatz der Business Group dennoch um knapp 10 Prozent, während er in den Industriebereichen trotz dieses Effekts insgesamt um rund 1 Prozent stieg. Bei der Business Group Industry & Healthcare zeigte sich die Nachfrage sowohl in der Medizintechnik- als auch in der Fiber Optics-Sparte positiv. Lediglich im Bereich Maschinen- und Anlagenbau nahm das Volumen parallel zur Marktentwicklung ab. In der Business Group Communication & Infrastructure konnten wir mit Kabeln und Systemen für die Öl- und Gasindustrie gegen den Trend leicht wachsen, und auch unsere Produkte für die Bahn- und die Solarindustrie waren stärker gefragt. Dagegen verlief das Geschäft mit Datenkabeln erneut schwach. Die Business Groups Electrical Appliance Assemblies und Conductors & Copper Solutions verzeichneten beide einen Umsatzrückgang, letztere vor allem kupferpreisbedingt.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern steigt auf 19,3 Mio. €

Dank der soliden operativen Geschäftsentwicklung verbesserte sich die Ertragslage im Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions spürbar. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg im ersten Quartal 2016 auf 19,3 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €), obwohl darin ebenfalls ein negativer Metallpreiseffekt von 3,3 Mio. € enthalten war. Darüber hinaus haben wir Restrukturierungsrückstellungen von 0,7 Mio. € für das Petrochemiegeschäft gebildet, dessen Strukturen wir an die aufgrund des Ölpreisverfalls veränderte Marktsituation anpassen.

Auftragseingang erneut höher als Umsatz

In den ersten drei Monaten 2016 erhielt der Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions neue Bestellungen in Höhe von 450,2 Mio. €. Damit lag der Auftragseingang erneut über dem Umsatz der Berichtsperiode. Der Rückgang gegenüber dem Ordereingang des Vorjahresquartals von 473,8 Mio. € ist ausschließlich auf den niedrigeren Kupferpreis zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt hätte sich ebenfalls eine Steigerung ergeben. Der Großteil der Neuaufträge ging in der Business Group Automotive Cables ein. Mehrere Kunden

bestellten Standard- und Spezialkabel, die in verschiedenen Werken in Osteuropa und Amerika gefertigt werden. Darüber hinaus übernehmen wir die Lieferung von Ladekabeln für Elektrofahrzeuge eines deutschen Premiumherstellers. Die Business Group Industry & Healthcare gewann im Bereich Fiber Optics einen Folgeauftrag für eine Laserlichtapplikation im Automobilbereich. Bei der Business Group Electrical Appliance Assemblies bestellten mehrere international tätige Hersteller Verkabelungssysteme und Netzanschlussleitungen für Weiße Ware und andere Elektro-Hausgeräte.

Gravitationswellen-Nachweis mit Hilfe von LEONI-Kabeln

Im Februar 2016 gelang es einem internationalen Forscherteam, das Verschmelzen von zwei schwarzen Löchern anhand ihrer Gravitationswelle aufzuzeichnen und damit erstmals messtechnisch nachzuweisen. LEONI unterstützte die Entwicklung von Lasersystemen für die Gravitationswellendetektoren in Kooperation mit dem Laser Zentrum Hannover mit optischen Spezialkabeln. Der im Messaufbau verwendete Laserkopf ist mit konfektionierten Spezialkabeln unserer Business Unit Fiber Optics ausgestattet.

Umsatz und Ertragslage

Konzernumsatz mit rund 1,1 Mrd. € annähernd auf Vorjahresniveau

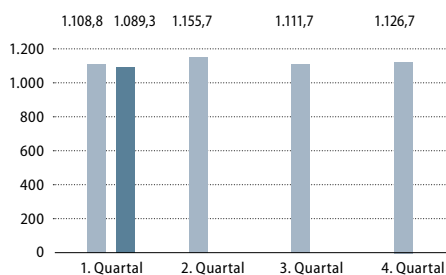
Der Konzernumsatz der LEONI AG belief sich von Januar bis März 2016 auf 1.089,3 Mio. € gegenüber 1.108,8 Mio. € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Dabei konnten wir das Geschäftsvolumen aus eigener Kraft leicht steigern, obwohl der Umsatz des seit Dezember 2015 at equity in den Konzernabschluss einbezogenen chinesischen Joint Ventures in Langfang in der Berichtsperiode im Gegensatz zum 2015er Zeitraum nicht mehr enthalten war. Die positive Entwicklung wurde aber von einem deutlich negativen Effekt aus dem gegenüber Vorjahr stark gesunkenen Kupferpreis überkompensiert. Zusätzlich hatten Wechselkursveränderungen einen kleineren umsatzschmälernden Einfluss.

Umsatzentwicklung Konzern		
	in Mio. €	in %
Umsatz 1. Quartal 2015	1.108,8	
Organisches Wachstum	+ 4,8	+ 0,4
Währungsumrechnungseffekt	- 3,2	- 0,3
Kupferpreiseffekt	- 21,1	- 1,9
Umsatz 1. Quartal 2016	1.089,3	- 1,8

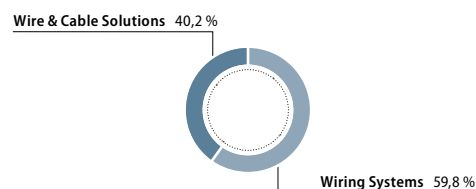
Regional ergibt sich ein sehr unterschiedliches Bild: In der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) nahm das Geschäftsvolumen trotz des Kupferpreiseffekts um rund 7 Prozent auf 767,7 Mio. € zu. In Amerika verbuchten wir auch wegen der schwachen Nutzfahrzeugkonjunktur und des planmäßigen Auslaufens von Bordnetz-Projekten einen Rückgang von rund 12 Prozent auf 166,2 Mio. €. Die knapp 25-prozentige Umsatzreduzierung in Asien auf 155,4 Mio. € ist zusätzlich zum niedrigeren Kupferpreis auf den Wegfall des Geschäftsvolumens unserer chinesischen Tochtergesellschaft in Langfang, die schwächere Konjunktur in China und planmäßige Modellwechsel zurückzuführen.

2015 2016

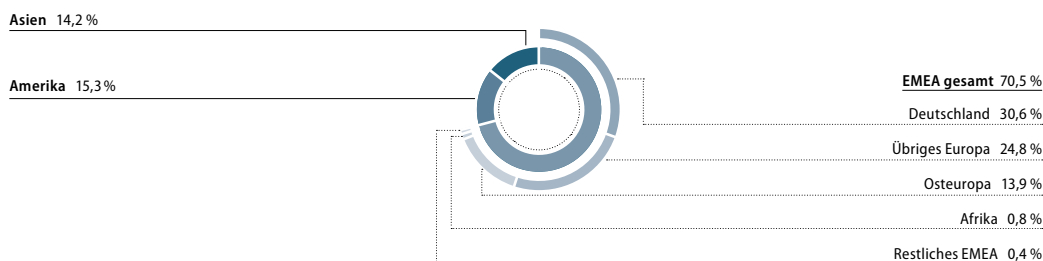
Konzernumsatz Mio. €



Konzernumsatz 1. Quartal 2016 nach Segmenten



Konzernumsatz 1. Quartal 2016 nach Regionen



EBIT geht wie erwartet auf 24,4 Mio. € zurück

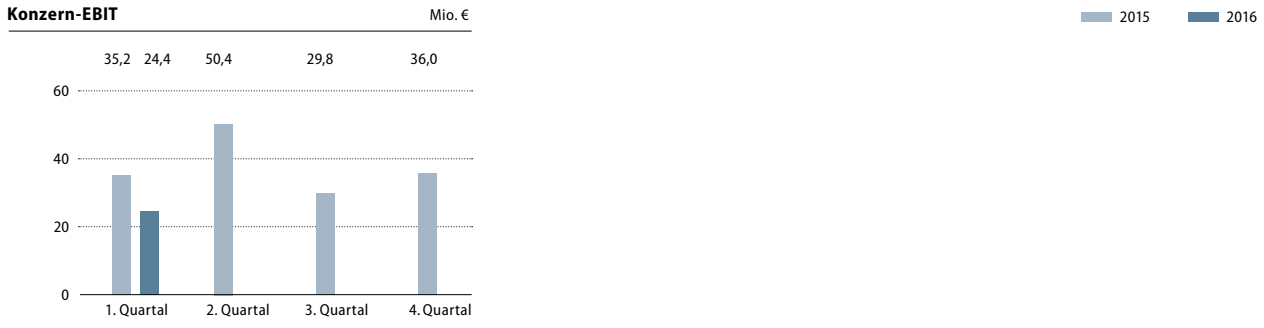
In den ersten drei Monaten 2016 verringerten sich die Umsatzkosten des LEONI-Konzerns gegenüber dem entsprechenden 2015er Zeitraum um 1 Prozent auf 917,5 Mio. €. Der etwas unterproportionale Rückgang im Vergleich zur Entwicklung des Geschäftsvolumens resultierte aus zusätzlichen Kosten in der Produktion für die kritischen Projekte im Unternehmensbereich Wiring Systems. Die **Bruttomarge** belief sich auf 15,8 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent).

Die erwähnten problematischen Projekte führten auch zu hohen Sonderfrachten, was wesentlich zum Anstieg der Vertriebskosten um rund 6 Prozent auf 60,4 Mio. € beitrug. Hinzu kamen externe Beratungsaufwendungen zur Unterstützung der betroffenen Standorte und Organisationseinheiten, die unter anderem für die Zunahme der allgemeinen Verwaltungskosten um knapp 1 Prozent auf 59,8 Mio. € verantwortlich waren. Der Aufwand für Forschung & Entwicklung erhöhte sich um rund 4 Prozent auf 32,6 Mio. € und stand hauptsächlich im Zusammenhang mit den Vorarbeiten für neue Kundenprojekte.

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich von 0,5 Mio. € auf 3,7 Mio. €. Dabei machten sich unter anderem Erlöse aus Konzern-Dienstleistungen für das Joint Venture in Langfang bemerkbar. Letzteres leistete außerdem den Hauptteil der Erträge aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 1,7 Mio. €, die im Vorjahr vernachlässigbar waren.

Insgesamt lag das **Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern** im ersten Quartal 2016 bei 24,4 Mio. € (Vorjahr: 35,2 Mio. €). Bereinigt um Effekte aus Kaufpreisallokationen, Restrukturierungen und Desinvestments belief sich das EBIT auf 28,7 Mio. € (Vorjahr: 37,9 Mio. €). Das **Finanzergebnis** inklusive des sonstigen Beteiligungsergebnisses verbesserte sich von –7,4 Mio. € auf –5,5 Mio. €, im Wesentlichen wegen geringerer

» Segmentbericht/Bericht aus den Unternehmensbereichen Seite 9 ff.



Finanzaufwendungen durch die im Vorjahr zu günstigen Konditionen erfolgte Refinanzierung, die sich erst ab dem zweiten Quartal 2015 in vollem Umfang positiv auswirkte.

Das **Ergebnis vor Steuern** für den Zeitraum von Januar bis März 2016 verringerte sich auf 18,9 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €). Nach Steuern wurde ein **Konzernüberschuss** von 11,6 Mio. € ausgewiesen gegenüber 16,8 Mio. € im Vergleichszeitraum 2015.

Finanzlage

Free Cashflow auf Vorjahresniveau

Im ersten Quartal 2016 lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des LEONI-Konzerns mit –32,0 Mio. € etwa auf Höhe des Vorjahreswerts von –31,8 Mio. €. Dabei konnten wir das niedrigere Ergebnis durch eine geringere zusätzliche Mittelbindung im Working Capital kompensieren.

Für Investitionstätigkeit flossen in der Berichtsperiode 52,7 Mio. € ab nach 54,1 Mio. € im Vergleichszeitraum. Damit verbesserte sich der **Free Cashflow** im Vergleich per Ende März von –86,0 Mio. € leicht auf –84,7 Mio. €.

Die Aufnahme und Tilgung von Krediten im Rahmen der üblichen Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 3,5 Mio. €. Der hohe Zufluss von 100,6 Mio. € im Vorjahr stand im Zusammenhang mit der umfassenden Refinanzierung zur Nutzung der günstigen Kapitalmarktkonditionen.

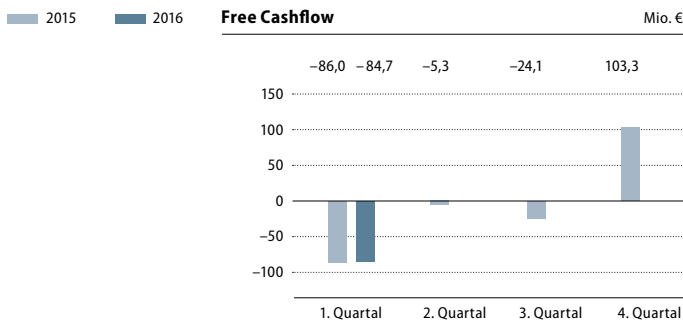
Zusammengenommen sowie inklusive wechselkursbedingter Veränderungen führten die beschriebenen Zu- und Abflüsse per Ende März 2016 zu einer Verringerung des Finanzmittelbestandes auf 189,5 Mio. € (Vorjahr: Anstieg auf 259,9 Mio. €).

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	1. Quartal	
	2016	2015
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	–32,0	–31,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–52,7	–54,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–3,5	100,6
Veränderung des Finanzmittelbestandes	–88,2	14,6
Finanzmittelbestand zum Periodenende	189,5	259,9

Berechnung des Free Cashflow

Mio. €	1. Quartal	
	2016	2015
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-32,0	-31,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-52,7	-54,1
Free Cashflow	-84,7	-86,0



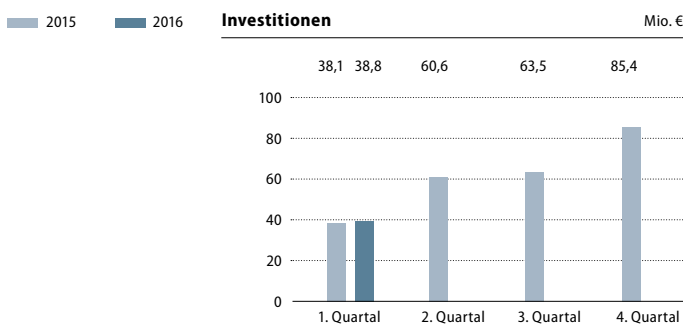
Investitionen etwa auf Vorjahreshöhe

Im ersten Quartal 2016 investierte der LEONI-Konzern insgesamt 38,8 Mio. € (Vorjahr 38,1 Mio. €) nahezu ausschließlich in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

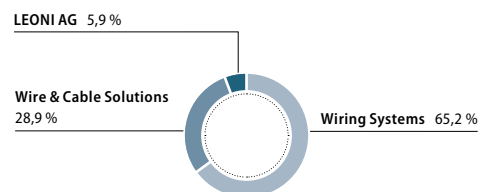
Im Unternehmensbereich Wiring Systems wurden die Investitionen in den ersten drei Monaten von 22,0 Mio. € auf 25,3 Mio. € leicht ausgeweitet. Die Schwerpunkte lagen auf notwendigen Kapazitätserweiterungsmaßnahmen für neue Kundenprojekte in Osteuropa sowie den bereits begonnenen Aus- und Umbaumaßnahmen der Divisionszentrale in Kitzingen. Weitere dort geplante Modernisierungsschritte haben wir zurückgestellt.

Der Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions investierte von Januar bis März 2016 mit 11,2 Mio. € spürbar weniger als im Vergleichszeitraum (Vorjahr: 14,3 Mio. €). Neben den üblichen Ersatzmaßnahmen wurde insbesondere die Kunststoffproduktion für die Automobilkabelfertigung in China erweitert.

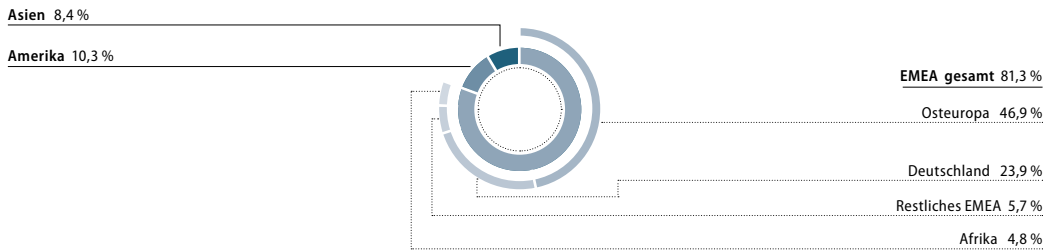
Die Investitionen der LEONI AG von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,8 Mio. €) betrafen vorwiegend strategische IT-Projekte.



Investitionen 1. Quartal 2016 nach Segmenten



Investitionen* 1. Quartal 2016 nach Regionen



* Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenslage

Bilanzstruktur kaum verändert

Die LEONI-Konzernbilanz verlängerte sich per 31. März 2016 im Vergleich zum Jahresende 2015 gedämpft durch Wechselkurseffekte nur geringfügig um 0,5 Prozent auf 2.851,0 Mio. €.

Bei den Aktiva wuchsen die **kurzfristigen Vermögenswerte** um knapp 2 Prozent auf 1.572,2 Mio. €. Ursächlich dafür war vor allem der saisonal bedingte, jeweils rund 9-prozentige Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 613,1 Mio. € und der Vorräte auf 596,3 Mio. €. Aufgrund von vermehrten Umsatzsteuerforderungen erhöhten sich außerdem die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte von 93,6 Mio. € auf 122,3 Mio. €. Dagegen reduzierten sich die Zahlungsmittel und -äquivalente um rund 32 Prozent auf 189,5 Mio. €.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verringerten sich in Summe um rund 1 Prozent auf 1.278,6 Mio. €. Sowohl das Sachanlagevermögen – mit 896,1 Mio. € die größte Einzelposition (Vorjahr: 902,3 Mio. €) – als auch die übrigen Posten bewegten sich am Stichtag etwa auf dem Niveau per Ende 2015.

Auf der Passivseite gab es ebenfalls kaum Veränderungen: Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** lagen per 31. März 2016 mit 1.113,9 Mio. € fast exakt auf dem Niveau zum Jahreswechsel. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen saisonbedingt um 3 Prozent auf 757,9 Mio. €. Die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten vergrößerten sich wegen gestiegener Urlaubsrückstellungen und Umsatzsteuerverbindlichkeiten um rund 13 Prozent auf 168,9 Mio. €. Dem stand im Wesentlichen ein Rückgang der kurzfristigen Finanzschulden von 102,4 Mio. € auf 69,5 Mio. € gegenüber, der maßgeblich aus der Verlängerung von zwei Fremdwährungsdarlehen und der entsprechend veränderten Einstufung von kurz- in langfristige Kredite resultierte.

Im Gegenzug erhöhten sich unter den **langfristigen Verbindlichkeiten**, die insgesamt um 5 Prozent auf 763,6 Mio. € anwuchsen, die Finanzschulden von 498,8 Mio. € auf 527,8 Mio. €. Außerdem nahmen die Pensionsrückstellungen um circa 8 Prozent auf 162,6 Mio. € zu, da ihre Bewertung infolge des in der Berichtsperiode wieder rückläufigen Marktzinsniveaus angepasst werden musste.

Die entsprechenden versicherungsmathematischen Verluste sowie Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungen in Euro führten zu einer Reduzierung des kumulierten sonstigen Ergebnisses von + 13,9 Mio. € auf – 20,6 Mio. €. Deshalb verringerte sich das Eigenkapital insgesamt um rund 2 Prozent auf 973,5 Mio. €, obwohl die Gewinnrücklagen um circa 2 Prozent auf 668,7 Mio. € zunahmen. Damit belief sich die **Eigenkapitalquote** auf 34,1 Prozent (31. Dezember 2015: 35,1 Prozent). Die **Nettofinanzverschuldung** erhöhte sich zum Quartalsende auf 407,8 Mio. € im Vergleich zu 321,6 Mio. € per Ende Dezember 2015.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Kurzfristige Vermögenswerte	1.572,2	1.546,3
Langfristige Vermögenswerte	1.278,6	1.291,2
Summe Aktiva	2.851,0	2.837,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.113,9	1.113,9
Langfristige Verbindlichkeiten	763,6	727,2
Eigenkapital	973,5	996,3
Summe Passiva	2.851,0	2.837,5

Berechnung der Nettofinanzschulden

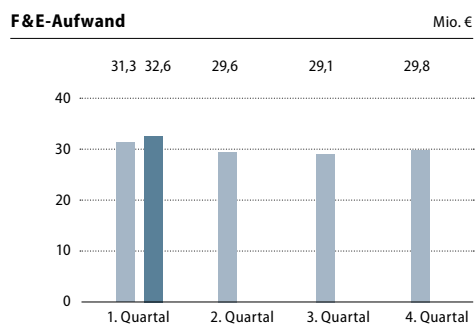
Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und -äquivalente	189,5	279,7
Kurzfristige Finanzschulden	-69,5	-102,4
Langfristige Finanzschulden	-527,8	-498,8
Nettofinanzschulden	-407,8	-321,6

Forschung & Entwicklung

Von Januar bis März 2016 nahmen die Aufwendungen des LEONI-Konzerns für Forschung & Entwicklung um rund 4 Prozent auf 32,6 Mio. € zu (Vorjahr: 31,3 Mio. €). Im Rahmen von kundenspezifischen Projekten für die Automobilindustrie beschäftigten wir uns weiterhin vor allem mit der Optimierung von Gewicht und Bau- raum unserer Kabel und Bordnetz-Systeme. Ausführliche Informationen über unsere F&E-Aktivitäten enthält der aktuelle Geschäftsbericht.

» Geschäftsbericht 2015
Seite 97 ff.

■ 2015 ■ 2016



Mitarbeiter

Konzernweit mehr als 75.000 Beschäftigte

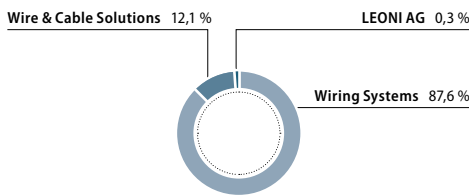
Zum Stichtag 31. März 2016 waren im LEONI-Konzern 75.178 Mitarbeiter tätig, 1.160 Personen mehr als zum Jahreswechsel. Die Belegschaft wuchs in Deutschland um 15 auf 4.374 und im Ausland um 1.145 auf 70.804 Beschäftigte. Damit lag der Auslandsanteil weiterhin bei rund 94 Prozent. Die Zahl der überwiegend in China für LEONI aktiven Zeitarbeitskräfte stieg um 60 auf 4.426 Personen.

Die Mitarbeiterzahl des Unternehmensbereichs Wiring Systems vergrößerte sich im ersten Quartal 2016 um 1.080 auf 65.825 Arbeitnehmer. Vor allem an Standorten in Asien, Osteuropa und Amerika wurde im Zusammenhang mit neuen Kundenprojekten Personal aufgebaut.

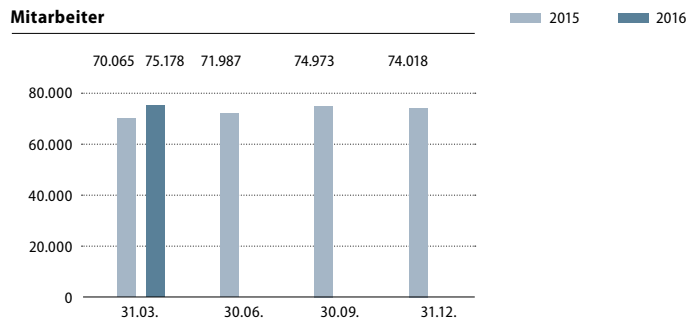
Im Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions waren Ende März 9.078 Mitarbeiter tätig, 71 Personen mehr als zum Jahresende 2015. Neueinstellungen gab es hauptsächlich in der Region EMEA für die Business Groups Automotive Cables, Industry & Healthcare sowie Electrical Appliance Assemblies.

In der Holdinggesellschaft LEONI AG erhöhte sich die Arbeitnehmerzahl um 9 auf 275 Personen.

Mitarbeiter nach Segmenten Stand: 31. März 2016

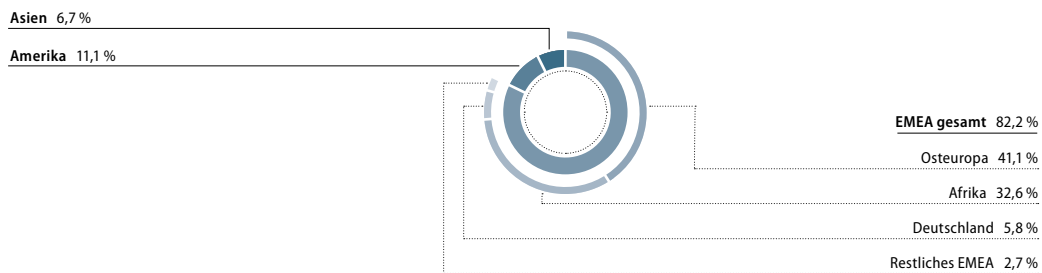


Mitarbeiter



Mitarbeiter nach Regionen

Stand: 31. März 2016



Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die sich wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LEONI-Konzerns auswirkten.

Nachhaltigkeitsbericht

LEONI verpflichtet sich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung, die den Bedürfnissen aller von unserem Handeln betroffenen Interessengruppen gerecht werden soll. Aufgrund der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit (Sustainability) für die Entwicklung von LEONI wurde dafür im Berichtszeitraum – ergänzend zu den Organisationseinheiten in beiden Unternehmensbereichen – auf Konzernebene ein Corporate Sustainability Management geschaffen. Ausführliche Informationen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten finden Sie im aktuellen Geschäftsbericht und dem im August 2015 veröffentlichten dritten Global Compact-Fortschrittsbericht, der auf unserer Website abrufbar ist.

» Geschäftsbericht 2015
Seite 102 ff.
» www.leoni.com

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancensituation für den LEONI-Konzern hat sich seit dem Jahresende 2015 nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken liegen auch weiterhin nicht vor. Alle bestehenden Risiken und Chancen sowie die Struktur und der Aufbau des Risiko- und Chancenmanagements sind im Geschäftsbericht 2015 umfassend dargestellt.

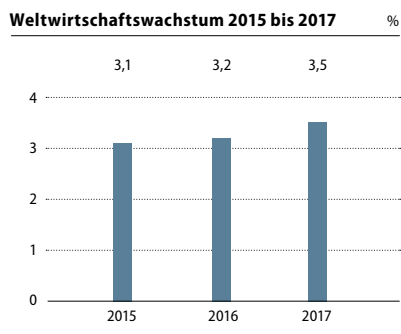
» Geschäftsbericht 2015
Seite 108 ff.

Prognosebericht

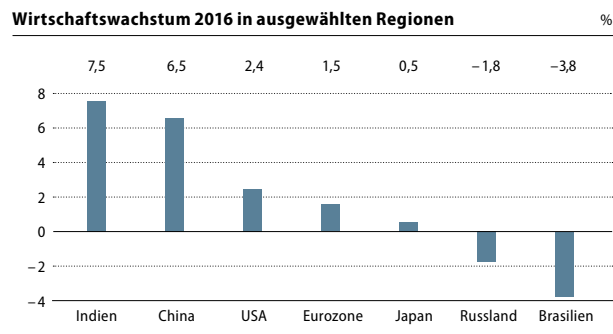
Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Aussichten für die globale Konjunktur haben sich zu Jahresbeginn 2016 nochmals etwas eingetrübt. Die immer stärker hervortretenden, vielfältigen konjunkturellen Risiken veranlassten den Internationalen Währungsfonds im April, seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum leicht nach unten zu korrigieren, nachdem sie bereits im Januar herabgesetzt worden war. Der IWF rechnet nun für 2016 mit einem globalen BIP-Plus von 3,2 Prozent, 0,2 Prozentpunkte weniger als noch zu Jahresbeginn. Die Erwartungen für 2017 wurden ebenfalls etwas heruntergeschraubt. Neben den anhaltenden ökonomischen Risiken wie dem Abschwung in den Schwellenländern und der Schwäche der Banken wirken sich die zahlreichen politischen Krisen zunehmend negativ aus. Dazu zählt der IWF auch die Flüchtlingskrise sowie nationalistische und populistische Tendenzen in einigen Industriestaaten, die eine konstruktive, international abgestimmte Wirtschaftspolitik erschweren. In den Entwicklungs- und Schwellenländern geht der IWF für 2016 jetzt von einem Zuwachs um 4,1 Prozent und in den Industrienationen von 1,9 Prozent aus. Für die Eurozone und Deutschland wurde die Wachstumsprognose jeweils von 1,7 Prozent auf 1,5 Prozent herabgesetzt.



Quelle: IWF

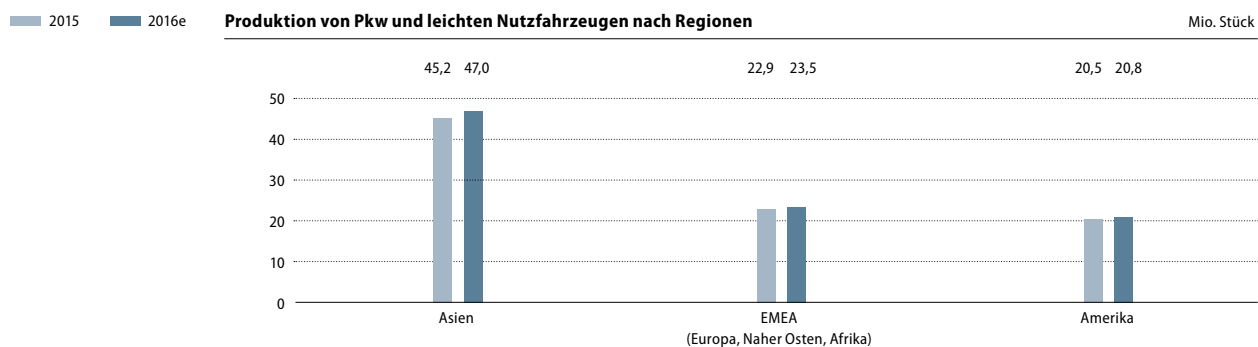


Quelle: IWF

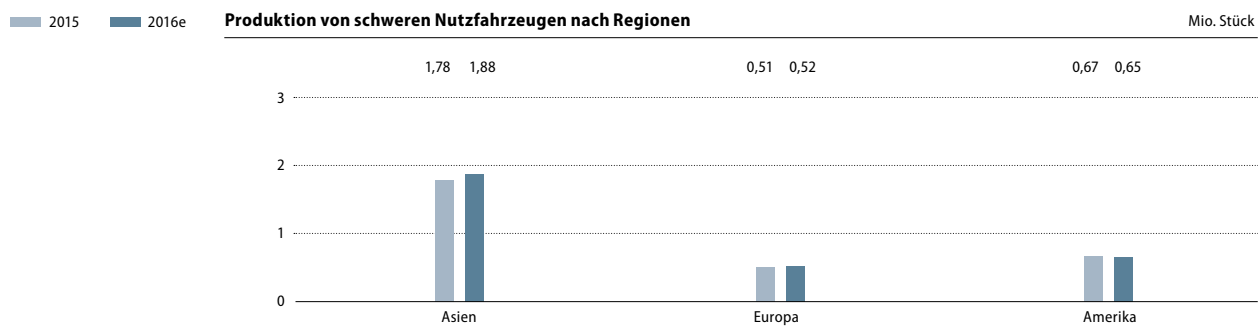
Branchenentwicklung

Die meisten für LEONI wichtigen Branchen rechnen 2016 mit einem leicht positiven Verlauf. In der **Automobilindustrie** ist laut den jüngsten Prognosen von IHS Automotive im laufenden Jahr weltweit von einem Produktionsanstieg um gut 3 Prozent auf mehr als 91 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge auszugehen. Der Zuwachs resultiert überwiegend aus dem Bereich Light Trucks, deren Fertigung abgesehen von Südamerika in allen wichtigen Regionen ausgeweitet werden dürfte. Der Pkw-Output stagniert dagegen etwa auf dem Vorjahresniveau.

Auch die Herstellung von schweren **Nutzfahrzeugen** wird im laufenden Jahr nach Angaben von IHS Automotive global um rund 3 Prozent vergrößert. Dabei soll die Fertigung in allen Regionen mit Ausnahme von Nordamerika zulegen.



Quelle: IHS Automotive



Quelle: IHS Automotive

Der **Welt-Elektromarkt** wird aus Sicht des ZVEI 2016 erneut um 5 Prozent wachsen. Impulse kommen vor allem aus Asien, aber auch für Amerika und Europa wird ein höheres Volumen vorhergesagt. Die für LEONI wichtigen Marktsegmente Automation, Energietechnik, Elektromedizin und Elektrohausgeräte dürften global jeweils um 5 bis 6 Prozent zunehmen.

Im **Maschinen- und Anlagenbau** ist im laufenden Jahr dem VDMA zufolge weltweit mit einer Stagnation zu rechnen, da die internationale Nachfrage nach Maschinen weiter schwach bleiben dürfte. Belastend wirken insbesondere die starken Investitionskürzungen im Rohstoffsektor, sodass die Prognose aus heutiger Sicht eher unter Abwärtsdruck ist, als dass sie Chancen auf eine Korrektur nach oben hätte. Die deutschen Hersteller hoffen, ihr Produktionsniveau des Jahres 2015 trotz ungünstiger Rahmenbedingungen ebenfalls halten zu können.

Die inländischen Unternehmen der **Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik (ITK)** werden ihren Umsatz 2016 nach Einschätzung des Branchenverbands BITKOM um 1,7 Prozent ausbauen. Treiber ist das Softwaregeschäft und damit die Informationstechnologie, die insgesamt um 3 Prozent wachsen soll. Für die Telekommunikation und die Unterhaltungselektronik werden leichte Steigerungsraten von jeweils 0,2 Prozent erwartet.

Entwicklung des LEONI-Konzerns

Nach der erwartungsgemäßen Entwicklung im ersten Quartal bekräftigt der Vorstand der LEONI AG seine Prognose für das Geschäftsjahr 2016: Der **Konzernumsatz** soll sich auf rund 4,4 Mrd. € belaufen, wobei der leichte Rückgang um circa 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr vor allem auf den niedrigeren Kupferpreis, den Wegfall des Geschäftsvolumens unserer chinesischen Gesellschaft in Langfang aufgrund der Einbringung in ein Joint Venture sowie die schwächere Konjunktur in China und anderen wichtigen Märkten zurückzuführen ist.

Das **Konzern-EBIT** wird 2016 voraussichtlich auf rund 105 Mio. € abnehmen. Neben fehlenden Deckungsbeiträgen wegen des niedrigeren Geschäftsvolumens werden die Ergebnisbeiträge der kritischen Projekte im Bordnetz-Bereich aus heutiger Sicht deutlich geringer ausfallen als ursprünglich geplant. Hinzu kommen Restrukturierungs- und Sonderaufwendungen von circa 30 Mio. €, die überwiegend die Wiring Systems Division betreffen. 2015 hatte das EBIT inklusive eines positiven Sondereffekts von 19,6 Mio. € aus dem Verkauf der Anteile der Gesellschaft in Langfang 151,3 Mio. € betragen. Bereinigt um die Restrukturierungs- und Sondereffekte würde sich das EBIT 2016 leicht verbessern.

Im **Unternehmensbereich Wiring Systems** gehen wir im laufenden Jahr von einem Außenumsatz von rund 2,6 Mrd. € (Vorjahr: 2,67 Mrd. €) und einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von etwa 30 Mio. € (Vorjahr: 87,4 Mio. €) aus. Darin wurden Restrukturierungs- und Sonderaufwendungen in Höhe von circa 25 Mio. € berücksichtigt, während das Vorjahres-EBIT den positiven Sondereffekt aus dem abgeschlossenen Joint Venture in China von 19,6 Mio. € enthalten hatte. Im Mittelpunkt der WSD-Aktivitäten steht 2016 die Umsetzung des Transformationsprogramms zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität, das sich im Jahresverlauf zunehmend positiv auf das Ergebnis auswirken wird.

Für den **Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions** rechnen wir 2016 mit einem Umsatz von rund 1,8 Mrd. € (Vorjahr: 1,83 Mrd. €), wobei der leichte Rückgang ausschließlich auf den niedrigeren Kupferpreis zurückzuführen ist. Das Segment-EBIT soll sich auf rund 75 Mio. € verbessern (Vorjahr: 63,9 Mio. €). Hierin sind Restrukturierungsaufwendungen von etwa 5 Mio. € für die geplante Bereinigung des Portfolios und Kapazitätsanpassungen enthalten. Auch im Unternehmensbereich WCS steht die weitere Steigerung von Effizienz und Rentabilität auf der Agenda. Im Rahmen einer neuen strategischen Ausrichtung werden wir uns stärker als Lösungsanbieter positionieren und das Geschäftsportfolio auf Konsolidierungsmöglichkeiten überprüfen. Zugleich sollen bestimmte Bereiche unseres Industriegeschäfts, in denen wir heute zum Teil schon eine marktführende Position innehaben, ausgebaut werden.

» Segmentbericht / Bericht
aus den Unternehmens-
bereichen
Seite 9 ff.

LEONI ist ein stabil aufgestelltes und finanziertes Unternehmen, das nach wie vor über gute Perspektiven verfügt. Die Basis für unsere langfristig positive Entwicklung bildet der gute Auftragsbestand in beiden Unternehmensbereichen. Darüber hinaus ist LEONI mit innovativen Produkten und Systemen wettbewerbsfähig positioniert und wird von den maßgeblichen Trends in wichtigen Abnehmerbranchen überdurchschnittlich profitieren. Für unser Automotive-Geschäft bieten sich beispielsweise Chancen durch den zunehmenden Bedarf an Kabeln und Systemen für Lösungen in den Bereichen autonomes Fahren und Elektromobilität oder an Gewichtsoptimierung und damit CO₂-Einsparung durch Miniaturisierung und Leichtbau. Unsere Industriebereiche erhalten positive Impulse unter anderem von den Trends zu Digitalisierung in allen Lebensbereichen, Industrie 4.0 und Ressourcenschonung durch alternative Energietechnik.

Die ausführliche, unverändert gültige Prognose ist im Geschäftsbericht 2015 abgedruckt. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu unserer an den globalen Trends ausgerichteten Strategie.

» Geschäftsbericht 2015
Seite 123 ff.

» Geschäftsbericht 2015
Seite 51 ff.

Ziele des LEONI-Konzerns

		Ist 2015	Prognose 2016
Konzernumsatz	Mrd. €	4,5	4,4
EBIT	Mio. €	151,3	105
Investitionsvolumen	Mio. €	247,6	230
Free Cashflow	Mio. €	- 5,2	- 30
Nettofinanzschulden	Mio. €	321,6	390
Eigenkapitalquote	%	35,1	35
Return on Capital Employed	%	10,0	6

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T€ (ausgenommen Angaben zu Aktien)	1. Quartal		Veränderung
	2016	2015	
Umsatzerlöse	1.089.293	1.108.809	- 1,8 %
Umsatzkosten	- 917.539	- 926.737	- 1,0 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	171.754	182.072	- 5,7 %
Vertriebskosten	- 60.440	- 56.794	6,4 %
Allgemeine Verwaltungskosten	- 59.805	- 59.311	0,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 32.582	- 31.257	4,2 %
Sonstige betriebliche Erträge	5.835	3.902	49,5 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.135	- 3.449	- 38,1 %
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.725	12	> 100,0 %
EBIT	24.352	35.175	- 30,8 %
Finanzerträge	387	517	- 25,2 %
Finanzaufwendungen	- 6.001	- 7.980	- 24,8 %
Sonstiges Beteiligungsergebnis	114	100	14,0 %
Ergebnis vor Steuern	18.852	27.812	- 32,2 %
Ertragsteuern	- 7.267	- 11.020	- 34,1 %
Konzernüberschuss	11.585	16.792	- 31,0 %
davon: Anteilseigner des Mutterunternehmens	11.512	16.688	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	73	104	
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	0,35	0,51	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert und verwässert)	32.669.000	32.669.000	

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

T€	1. Quartal	
	2016	2015
Konzernüberschuss	11.585	16.792
Sonstiges Ergebnis		
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Posten:		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 15.167	- 22.143
Ertragsteuern, die auf Posten des sonstigen Ergebnisses entfallen, die nicht umgliedert werden	3.596	5.279
Anteil der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	- 15	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Posten:		
Differenzen aus der Währungsumrechnung		
In der laufenden Periode entstandene Verluste und Gewinne	- 22.994	72.963
Summe Differenzen aus der Währungsumrechnung	- 22.994	72.963
Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne und Verluste	57	- 1.682
Abzüglich Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2.547	2.088
Summe Cashflow Hedges	2.604	406
Anteil der in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedbaren Posten, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	- 547	0
Ertragsteuern, die auf Posten des sonstigen Ergebnisses entfallen, die umgliedert werden	- 1.911	1.479
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	- 34.434	57.984
Gesamtergebnis	- 22.849	74.776
davon: Anteilseigner des Mutterunternehmens	- 22.922	74.629
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	73	147

Konzern-Kapitalflussrechnung

T€	1. Quartal	
	2016	2015
Konzernüberschuss	11.585	16.792
Überleitung zum Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit:		
Ertragsteuern	7.267	11.020
Zinsergebnis	5.374	7.730
Dividendenerträge	- 114	- 100
Abschreibungen	36.976	33.564
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 1.725	- 12
Ergebnis aus Anlagenabgängen	- 389	- 12
Veränderung der betrieblichen Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte	- 49.233	- 79.511
Veränderung der Vorräte	- 56.766	- 35.688
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	- 28.196	- 24.682
Veränderung der Rückstellungen	- 7.573	3.345
Veränderung der Verbindlichkeiten	60.284	48.759
Gezahlte Ertragsteuern	- 6.698	- 8.136
Gezahlte Zinsen	- 3.201	- 5.209
Erhaltene Zinsen	300	206
Erhaltene Dividendenzahlungen	114	100
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 31.995	- 31.834
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	- 53.226	- 54.819
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	- 98	- 4
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	670	690
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 52.654	- 54.133
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	23.815	235.764
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	- 27.345	- 135.166
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 3.530	100.598
Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 88.179	14.631
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 1.961	13.270
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	279.680	231.978
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	189.540	259.879

Konzern-Bilanz

Aktiva	T€	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		189.540	279.680	259.879
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		613.133	562.200	647.177
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		27.926	41.027	38.973
Sonstige Vermögenswerte		122.299	93.583	115.296
Ertragsteuerforderungen		16.211	14.881	11.282
Vorräte		596.269	547.918	634.492
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte		6.965	6.965	9.689
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.572.343	1.546.254	1.716.788
Sachanlagevermögen		896.057	902.307	858.573
Immaterielle Vermögenswerte		77.245	79.324	84.709
Geschäfts- oder Firmenwerte		149.602	149.915	151.772
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		13.687	13.040	671
Forderungen aus langfristigen Entwicklungsaufträgen		51.597	54.246	54.072
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		8.406	8.339	10.281
Latente Steuern		57.139	58.596	78.376
Sonstige Vermögenswerte		24.910	25.430	21.787
Summe langfristige Vermögenswerte		1.278.643	1.291.197	1.260.241
Summe Aktiva		2.850.986	2.837.451	2.977.029
Passiva	T€	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2015
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristiger Anteil an langfristigen Krediten		69.546	102.409	118.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		757.856	735.717	777.111
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		56.975	61.840	45.173
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		31.245	32.143	38.838
Kurzfristige andere Verbindlichkeiten		168.940	149.132	170.276
Rückstellungen		29.352	32.660	27.869
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.113.914	1.113.901	1.177.427
Langfristige Finanzschulden		527.831	498.836	538.713
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.870	3.093	12.953
Langfristige andere Verbindlichkeiten		9.706	9.898	9.233
Pensionsrückstellungen		162.615	150.735	183.743
Sonstige Rückstellungen		26.745	26.735	24.369
Latente Steuern		34.826	37.925	38.060
Summe langfristige Verbindlichkeiten		763.593	727.222	807.071
Gezeichnetes Kapital		32.669	32.669	32.669
Kapitalrücklage		290.887	290.887	290.887
Gewinnrücklagen		668.719	657.207	635.940
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		-20.584	13.850	31.310
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		971.691	994.613	990.806
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.788	1.715	1.725
Summe Eigenkapital		973.479	996.328	992.531
Summe Passiva		2.850.986	2.837.451	2.977.029

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
				Differenz aus der Währungsrechnung	Cashflow Hedges	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste			
1. Januar 2015	32.669	290.887	619.252	68.599	-4.469	-90.761	916.177	1.578	917.755
Konzernüberschuss			16.688				16.688	104	16.792
Sonstiges Ergebnis				72.920	1.885	-16.864	57.941	43	57.984
Gesamtergebnis							74.629	147	74.776
31. März 2015	32.669	290.887	635.940	141.519	-2.584	-107.625	990.806	1.725	992.531
1. Januar 2016	32.669	290.887	657.207	102.776	-6.742	-82.184	994.613	1.715	996.328
Konzernüberschuss			11.512				11.512	73	11.585
Sonstiges Ergebnis				-23.550	702	-11.586	-34.434	0	-34.434
Gesamtergebnis							-22.922	73	-22.849
31. März 2016	32.669	290.887	668.719	79.226	-6.040	-93.770	971.691	1.788	973.479

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2016

Grundlagen

Dieser Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 „Zwischenberichterstattung“, wie er in der Europäischen Union anzuwenden ist, als verkürzter Zwischenabschluss erstellt. Der verkürzte Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernjahresabschluss erforderlichen Angaben und Informationen und steht daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015. LEONI erstellt und veröffentlicht den Zwischenabschluss in Euro (€). Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und der Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2016 wurden weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung gemäß § 317 HGB durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen. Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 2. Mai 2016 zur Veröffentlichung freigegeben.

1 | Rechnungslegungsgrundsätze

Die angewandten Konsolidierungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden entsprechen denen des Konzernjahresabschlusses 2015 und wurden dort im Konzernanhang beschrieben.

Die für das Geschäftsjahr 2016 erstmals anzuwendenden neuen Rechnungslegungsstandards wirken sich nicht wesentlich auf den Konzernzwischenabschluss aus und werden aus diesem Grund nicht näher erläutert.

2 | Konsolidierungskreis

Neben der LEONI AG, die ihren Sitz in Nürnberg, Marienstraße 7 hat und beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 202 geführt wird, werden in den Konzernzwischenabschluss alle Tochterunternehmen einbezogen, die von der LEONI AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden.

Im Berichtszeitraum gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Erläuterungen

3 | Segmentinformationen

Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Wire & Cable Solutions

Das Segment Wire & Cable Solutions entwickelt, produziert und konfektioniert Drähte und Litzen, optische Fasern, Standard- und Spezialkabel, Hybrid- und optische Kabel sowie komplette Kabelsysteme für unterschiedlichste industrielle Anwendungen.

Wiring Systems

Die Entwicklung, Fertigung und der Vertrieb von Kabelsätzen, kompletten Bordnetz-Systemen sowie dazugehörigen Komponenten und Steckverbindungen für die internationale Automobil- und Zulieferindustrie bildet das Hauptgeschäft des Unternehmensbereichs Wiring Systems.

Die Segmentinformationen stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

T€ (außer Mitarbeiter)	1. Quartal		Veränderung
	2016	2015	
Wiring Systems			
Umsatzerlöse, brutto	651.312	654.004	-0,4 %
./.. Konzerninnenumsätze (Intersegmentumsätze)	156	87	79,3 %
Konzernaußenumsatz (Umsätze mit Dritten)	651.156	653.917	-0,4 %
EBIT	5.045	17.890	-71,8 %
EBIT in % vom Konzernaußenumsatz	0,8 %	2,7 %	—
Mitarbeiter 31.03. (Anzahl)	65.825	61.071	7,8 %
Wire & Cable Solutions			
Umsatzerlöse, brutto	485.616	498.006	-2,5 %
./.. Konzerninnenumsätze (Intersegmentumsätze)	47.479	43.114	10,1 %
Konzernaußenumsatz (Umsätze mit Dritten)	438.137	454.892	-3,7 %
EBIT	19.292	16.957	13,8 %
EBIT in % vom Konzernaußenumsatz	4,4 %	3,7 %	—
Mitarbeiter 31.03. (Anzahl)	9.078	8.739	3,9 %
Konsolidierung / LEONI AG			
Umsatzerlöse, brutto	-47.635	-43.201	-10,3 %
./.. Konzerninnenumsätze (Intersegmentumsätze)	47.635	43.201	10,3 %
Konzernaußenumsatz (Umsätze mit Dritten)	—	—	—
EBIT	15	328	—
Mitarbeiter 31.03. (Anzahl)	275	255	7,8 %
Konzern			
Umsatzerlöse, brutto	1.089.293	1.108.809	-1,8 %
./.. Konzerninnenumsätze (Intersegmentumsätze)	—	—	—
Konzernaußenumsatz (Umsätze mit Dritten)	1.089.293	1.108.809	-1,8 %
EBIT	24.352	35.175	-30,8 %
EBIT in % vom Konzernaußenumsatz	2,2 %	3,2 %	—
Mitarbeiter 31.03. (Anzahl)	75.178	70.065	7,3 %

4 | Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5.835 T€ (Vorjahr: 3.902 T€) enthielten 835 T€ (Vorjahr: 2.484 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Förderung der Exportwirtschaft in Ägypten. Des Weiteren sind Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen für unser Joint Venture in Langfang sowie Kostenerstattungen enthalten. Währungsgewinne fielen in Höhe von 137 T€ an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2.135 T€ (Vorjahr: 3.449 T€) und enthielten Restrukturierungsaufwendungen des Segments Wire & Cable Solutions in Höhe von 668 T€ (Vorjahr: 215 T€). Diese fielen für die Schließung der Fertigung für Industrial Projects in Mexiko an. Im Vorjahr waren in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungsverluste in Höhe von 2.197 T€ enthalten.

5 | Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, das heißt der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen, betrug – 5.614 T€ (Vorjahr: – 7.463 T€). Hier machten sich die günstigeren Konditionen aus den Refinanzierungsaktivitäten in 2015 bemerkbar, die zu einer Abnahme der Zinsaufwendungen führten.

6 | Ertragsteuern

Die ausgewiesenen Ertragsteuern von 7.267 T€ (Vorjahr: 11.020 T€) enthielten in Höhe von 8.237 T€ (Vorjahr: 8.530 T€) laufenden Steueraufwand und in Höhe von 970 T€ latenten Steuerertrag (Vorjahr: 2.490 T€ latenten Steueraufwand), der auf Bilanzpostenunterschiede und die Veränderung von Verlustvorträgen zurückzuführen war.

Die Steuerquote betrug 38,6 Prozent (Vorjahr: 39,6 Prozent).

7 | Gesamtergebnisrechnung

Die folgende Übersicht zeigt die Bruttobeträge, Ertragsteuereffekte und Nettobeträge des sonstigen Ergebnisses:

T€	1. Quartal					
	2016			2015		
	Vorsteuerbetrag	Steuer-effekt	Netto-betrag	Vorsteuerbetrag	Steuer-effekt	Netto-betrag
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-15.167	3.596	-11.571	-22.143	5.279	-16.864
Veränderung der Differenz aus Währungsumrechnung	-22.994	-9	-23.003	72.963	0	72.963
Veränderung unrealisierter Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	2.604	-1.902	702	406	1.479	1.885
Veränderungen des Anteils am sonstigen Ergebnis, der auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entfällt	-562	0	-562	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-36.119	1.685	-34.434	51.226	6.758	57.984

Im Berichtszeitraum schlugen sich im sonstigen Ergebnis Währungsumrechnungsverluste von 22.994 T€ (Vorjahr: Gewinne 72.963 T€) nieder. Diese waren im Wesentlichen auf die Translation des chinesischen Renminbi, des britischen Pfund sowie des US-Dollars in die Berichtswährung Euro zurückzuführen.

Der Rückgang des Diskontierungssatzes für Pensionsverpflichtungen führte in den ersten drei Monaten zu versicherungsmathematischen Verlusten in Höhe von 15.167 T€ (Vorjahr: 22.143 T€).

Unter Berücksichtigung von latenten Steuern ergab sich insgesamt ein sonstiges Ergebnis von -34.434 T€ (Vorjahr: 57.984 T€).

8 | Finanzschulden

Die Summe der kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden betrug zum 31. März 2016 insgesamt 597.377 T€ (31.12.2015: 601.245 T€). Durch die Prolongation von Fremdwährungsdarlehen wurden kurzfristige in langfristige Finanzschulden umgegliedert.

9 | Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die zum 31. März 2016 und zum 31. März 2015 im Konzern bestanden:

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					Fair Value 31.03.2016
		Buchwert 31.03.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	189.540	189.540				189.540
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	613.133	613.133				613.133
Langfristige Forderungen aus Entwicklungsaufträgen	LaR	51.597	51.597				51.597
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	26.521	26.521				26.521
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	1.065		1.065			1.065
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	4.363				4.363	4.363
Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	4.383			2.437	1.946	4.383
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	757.856	757.856				757.856
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	200.385	200.385				205.691
Schuldscheindarlehen	FLAC	396.967	396.967				413.121
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	35.849	35.849				35.849
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	13.699				13.699	13.699
Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	9.322			9.322		9.322
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	880.791	880.791				880.791
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	1.065		1.065			1.065
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	4.363				4.363	4.363
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	1.391.057	1.391.057				1.412.517
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	13.699				13.699	13.699

T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39					Fair Value 31.03.2015
		Buchwert 31.03.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	259.879	259.879				259.879
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	647.177	647.177				647.177
Langfristige Forderungen aus Entwicklungsaufträgen	LaR	54.072	54.072				54.072
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	34.803	34.803				34.803
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte							
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	1.065		1.065			1.065
Derivative finanzielle Vermögenswerte							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	5.459				5.459	5.459
Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	7.927			5.845	2.082	7.927
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	777.111	777.111				777.111
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	214.378	214.378				213.306
Schuldscheindarlehen	FLAC	442.233	442.233				453.067
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21.472	21.472				21.472
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	24.647				24.647	24.647
Derivate mit Hedge-Beziehung	n/a	12.269			12.269		12.269
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	995.931	995.931				995.931
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	1.065		1.065			1.065
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	5.459				5.459	5.459
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	1.455.194	1.455.194				1.464.956
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	24.647				24.647	24.647

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen entsprachen die beizulegenden Zeitwerte wie im Vorjahr weitgehend den Buchwerten.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprachen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen reflektierten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten hatten regelmäßig kurze Restlaufzeiten, die bilanzierten Werte stellten näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der Schuldscheindarlehen und

der sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurven und der konzernspezifischen Margen ermittelt. Aus diesem Grund sind die beizulegenden Zeitwerte der Hierarchiestufe 3 zuzuordnen.

Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurden auf Basis von aktuellen, am Markt beobachtbaren Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Dem Nichterfüllungsrisiko der Geschäftspartner und dem Nichterfüllungsrisiko des Konzerns trägt LEONI durch die Ermittlung von Berichtigungswerten, sogenannten Credit Value Adjustments (CVA) oder Debt Value Adjustments (DVA), auf Basis eines Auf-/Abschlagsverfahrens Rechnung. Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) wurden auf Basis abgezinster, zukünftiger Cashflows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Bewertungsmethode zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgenden Tabellen enthalten eine Übersicht der angewendeten Bewertungsmethoden für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes („Fair Value“) für die betroffenen Finanzinstrumente:

31.03.2016	[T€]	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Stufe 1)	Bewertungsmethoden, bei denen alle wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 2)	Bewertungsmethoden, bei denen alle wesentlichen Parameter <i>nicht</i> auf beobacht- baren Marktdaten basieren (Stufe 3)	Summe
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
		215	4.148	0	4.363
		0	4.383	0	4.383
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
		0	13.699	0	13.699
		0	9.322	0	9.322
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
		1.184	4.275	0	5.459
		0	7.927	0	7.927
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
		0	24.647	0	24.647
		0	12.269	0	12.269

Weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr fanden Bewegungen zwischen den einzelnen Stufen statt.

Weitere Informationen

10 | Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

LEONI unterhält mit Gemeinschaftsunternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft LEONI Produkte und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen. Im Berichtszeitraum wurden aus Verkäufen und Dienstleistungen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen 3.003 T€ (Vorjahr: 3 T€) Erlöst. Aus diesen Geschäften resultierten Forderungen von 7.933 T€ (Vorjahr: 17 T€). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf Geschäftsbeziehungen mit unserem chinesischen Joint Venture in Langfang zurückzuführen.

Aus Verkäufen und Dienstleistungen an Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Unternehmen wurden im Berichtszeitraum 426 T€ (Vorjahr: 328 T€) Erlöse erzielt sowie Käufe im Wert von 161 T€ (Vorjahr: 160 T€) getätigt. Alle Liefer- und Leistungsbeziehungen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

11 | Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 1. Januar 2016 wurde Dr. Frank Hiller die Verantwortung für den Unternehmensbereich Wiring Systems übertragen. Bisher war er für das Segment Wire & Cable Solutions zuständig.

Am 1. Februar 2016 wurde Bruno Fankhauser in den Vorstand der LEONI AG berufen und verantwortet seitdem die Division Wire & Cable Solutions.

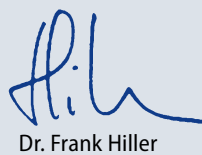
Nürnberg, den 2. Mai 2016



Dieter Bellé



Bruno Fankhauser



Dr. Frank Hiller

Termine

Zwischenbericht 1. Quartal 2016

11. Mai 2016

Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2016

10. August 2016

Zwischenbericht 1. – 3. Quartal 2016

16. November 2016

Kontakt Investor Relations

Frank Steinhart

Telefon +49 911 2023-203

Telefax +49 911 2023-10203

Denise Pfefferler

Telefon +49 911 2023-489

Telefax +49 911 2023-10489

E-Mail invest@leoni.com

LEONI AG

Marienstraße 7
90402 Nürnberg
Telefon +49 911 2023-0
Telefax +49 911 2023-455
E-Mail info@leoni.com
www.leoni.com